

# Evangelische Zeitung

FÜR HAMBURG

**Ethik? Rendite?**  
Bei der BiB geht beides  
www.evangelische-zeitung.de

**Leben in Israel**  
Rascher Abmager führt sich trotz  
Raketenangriffen in Herzliya  
sicherheits in Hamburg

**Besuch aus Ely**  
Drei Prädikanten und zwei  
Pastorinnen waren zu Gast bei  
Prädikanten im Norden

**KURZ GESAGT**

VON JOHANNA FRIEHL



Es ist wieder spät geworden gestern Abend. Die Hufe haben länger gebraucht, bis sie gar waren, dann war noch Platz im Einschlaf, so dass kurzhand noch ein paar Äpfel als Mus in die Gabe gewandelt sind. Und auch, wenn anschließend die Kühe schliefen und die Füllschmerzen, liebe ich doch diese Zeit der Fülle. Ernte zu verarbeiten und sie für die nächsten Monate haltbar zu machen. Und wenn ich dann im tiefen Winter ein Glas Bergjoghurt oder Tomatensauce aus dem Kühlregal hole, ist es fast ein bisschen wie bei Friedrich, und seiner Mauerblümchen. Selbst sind die Bilder von üppigen Tomatensorten, die das Gefühl von Sonne auf der Haut. Pure Sommererlebnisse im Glas.

## Dem Apfel wird zu heiß

Seit 20 Jahren feiert der KDA in Harburg sein Erntedankfest

Auch Äpfel können einen Sonnenbrand bekommen oder sich durch Frost einen Icterus eintragen. Doch was bedeutet eigentlich ein Klimawandel für einen Obstbauern im Alten Land und seinen Betrieb? Darum will es beim diesjährigen Erntedankfestdienst des KDA und der Kirchengemeinde Harburg-Wilke gehen.

**Hamburg „Apfel, Birnen und bald Orangen?“** – was nach einem ungewöhnlichen Thema für Erntedank klingt, ist der Titel des Erntedankfestdienstes in Harburg. Denn eigentlich geht es an Erntedank doch darum, „Danke“ für die Ernte zu sagen. „Denn wollen wir natürlich auf den Punkt bringen, was die Klimakrise bedeutet“, erklärt Pastor Friedrich Degenhardt. „Der Klimawandel, dem wir ausgesetzt sind. Was bedeutet der eigentlich in Bezug auf die Lebensmittel, für die wir danken?“

Gemeinsam mit Heike Riemann vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (KDA) gestaltet er zu diesem Thema einen Gottesdienst in der Johanneiskirche. Der Gottesdienst in Erntedank heißt für den KDA viele Jahre Tradition, erklärt Riemann. Für sie sei dabei lokal wichtig, auch die Menschen einzuweisen, die täglich für unser Leben arbeiten. Menschen wie Obstbauer Jens Schröder aus dem Alten Land. Denn die Auswirkungen des Klimawandels treffen sie besonders stark. „Es gibt schon mit ein paar schöne Tage im März. Aber für die Bauern bedeutet die unter Umständen eine Katastrophe, wenn alles zu früh reinkommt und es dann noch mal wieder kalt wird“, erklärt Riemann. Auch das soll Thema im Gottesdienst sein. Der Predigttext stammt in diesem Jahr aus dem ersten Timotheusbrief. „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Dankbarkeit empfangen wird.“



Pastor Friedrich Degenhardt und Heike Riemann vom KDA laden zum Erntedankfestdienst nach Harburg.

diese Grundeinstellung, gegenüber den Nahrungsmitteln eine dankbare, positive Haltung einzunehmen, bedeutet sehr gut, worum es bei Erntedank geht.“

Wie sich der Klimawandel auf die Produktivität und die Angebotswerte auswirkt, ist ein globales und gesellschaftlich relevantes Thema. Doch was hat das mit den Fragen und Themen der Kirche zu tun? Friedrich Degenhardt meint: „Klimawandel ist ein Thema, das uns alle betrifft und viel mit der Schöpfung zu tun hat. „Wenn die Sonne scheint, haben wir Angst vor Dürre. Wenn es regnet, haben wir Angst vor der nächsten Überschwemmung. Wir nehmen Abstand, und net er ein. „Was wir brauchen, ist aber ja genau das Gegenteil. Wir brauchen eine gute, enge Verbundenheit, ein Festhalten an Mitder Schöpfung Leben.“

Es geht darum, nicht weg, sondern hindurch zu schauen, was der Klimawandel mit unserer Erde macht, und auch danach, welche Auswirkungen dieser bereits im Kleinen für uns hier vor Ort hat. Anschaulich machen wollen die beiden das im Gottesdienst mit Obstbauern Jens Schröder, der selbst im Alten Land allein zehn verschiedene Apfelsorten anbaut. Und die dürfen natürlich verbuddelt werden, verspricht Riemann. „Es geht darum, sich die Vielfalt, die uns umgibt und für die wir wirklich dankbar sein können, zu erleben.“

Der Gottesdienst zu Erntedank beginnt am 6. Oktober um 11 Uhr in der St. Johannis-Kirche in Harburg-Harburg.

**DOSSIER**

**Erntedank**

Leuchtende Herbstfarben und pralle Marktstände mit Obst und Gemüse geschnitten diese – Erntedank erinnert an den engen Zusammenhang zwischen Mensch und Natur. Über die lange Tradition dieses Festes lesen Sie in unserem Dossier auf den Seiten 4 und 9. Dazu ein Interview über die Frage, warum nicht jedes Menschen ein Obstbauer sein muss.



**TILMAN BAIER**  
ist Herausgeber der Evangelischen Zeitung und der Marktwirtschaftlichen Rundschau.



**ZUM ERNTEDANKFEST**

**GEHEILIGTER GENUSS** Als ich sie das erste Mal besuchte, war ich erblüht, ja erschrocken. Das Karg mobilisiert. Ein Tisch mit Bibel und Losungsheft, zwei Stühle, ein Schrank, an der Wand nur ein Foto von einem jungen Mann mit seinem Trauertand. Auch sie selbst strahlte eine asketische Strenge aus. Im Dorf wurde sie deshalb gemieden.

Ich verstand sie besser, als ich mehr von ihr erfuhr. Als Kind hatte sie durch die Flucht Heimat und Familie verloren. Auch die besten Glück, das sie später in einer Beziehung gefunden hatte, endete tragisch durch einen Unfall. Seitdem sah sie ihr Leben nur noch als harte Beschäftigung, als harte, harte Durchgangsstation zur endgültigen Heimat im Himmel. Indischer Besitz war da nur Ballast.

Was den Umgang mit ihr so schwierig machte, war, dass sie auf die anderen Herabblende. In ihren Augen waren die, die auf schone Wälder, gutes Essen und einen tröstlichen Freundeskreis Wert legten, nur Verwöhnte. Und sogar manche Freutagen kirchlichen Festes wie den Erntedank waren für sie nur Überlebensmittel, die sie nur überleben mussten. Doch angesichts der vielen Krisen heute ungewissen. Doch angesichts der Apostel Paulus, 1. Thimotheus 4, 4-5: „Alles, was Gott geschaffen hat, ist gut, und nichts ist verwerflich, was mit Dankbarkeit empfangen wird.“

Achtzig früher Leibeslaster geschwand, rückt dies zu nicht. Es ist die Dankbarkeit Gott und den Mitmenschen gegenüber, die den Genuss all der Schöpfungsgaben heiligt. Diese Dankbarkeit ist das beste Mittel gegen Gier, Verschwendung und Missbrauch.

**Jordanien**

Städteraus durch das Land Gottes in Jordanien



## Evangelische Zeitung für Hamburg / Schleswig-Holstein

Konfession	evangelisch
Verbreitungsgebiet	Nielsen I
Vertriebskanal	Abonnement
Druckauflage	2.335 Exemplare*
Umfang	16 Seiten
Heftformat	315 x 470 mm (B x H)
Erscheinungsweise	wöchentlich

\* IWW II/2024

mm-Preis	1/1-Seite	Satzspiegel		Gesamt -mm	Spalten	
4c	4c	Breite	Höhe		Anzahl	Breite
2,80	5.768,00	270	412	2.060	5	50

Alle Preise in EUR zzgl. MwSt.